

■ KURZ NOTIERT

Molberger Straße wird voll gesperrt

Cloppenburg (mt). Voraussichtlich ab Dienstag, 4. Juni, bis zum 9. Juli wird die Molberger Straße zwischen der Pastor-Covers-Straße und der Bisamstraße voll gesperrt. Dies teilt die Landesbehörde für Straßenbau in Lingen mit. Im Zuge des Neubaus der Anschlussstelle Molberger Straße an die Ortsumgehung werden die Regenwasserkanalisation und die Fahrbahn erneuert. Fußgänger und Fahrradfahrer können den Bereich weiterhin passieren. Eine Umleitung für den restlichen Verkehr wird über den Kneheimer Weg und die B 213 eingerichtet.

Heute „Tag der Kindergesundheit“

Cloppenburg (mt). Zum heutigen „Tag der Kindergesundheit“ veranstalten die Barmer GEK und die LzO auf dem Platz in der Stadtmitte einen Aktionstag. Es gibt Hör- und Sehtests, einen Rollerparcours und sportliche Tests für Kinder. Irrtümlich war die Aktion für gestern angekündigt worden.

„Blau-Weiß“ mit Sommerturnier

Cloppenburg (ci). Der Cloppenburgener Tennisvereins veranstaltet ein Sommerturnier am heutigen Samstag ab 15 Uhr in den Bührener Tannen. In der Pause gibt es Kaffee und Kuchen, hinterher wird gegrillt.

Saterland siegt bei Solar-Rallye

Zwei „Nord-Teams“ auf dem Treppchen

Die schlanken Leichtlauf-Modelle waren gestern unschlagbar. Den Design-Preis gewann jedoch ein verrückter Vogel aus Molbergen.

Cloppenburg (kre). Technisch und konstruktiv war der Nordkreis diesmal unschlagbar. Mit schlanken Leichtlauf-Modellen hat das Schulzentrum Saterland den ersten und den dritten Platz der Cloppenburg Solar-Rallye gewonnen. Das Team Marienschule I aus Cloppenburg sicherte sich den 2. Platz beim sonnigen Wettkampf vor dem alten Rathaus. 26 Mannschaften von 13 Schulen aus dem ganzen Landkreis machten mit.

500, 400 und 300 Euro spendete die Heinrich-Kalkhoff-Stiftung für die Erstplatzierten als Preisgeld. Der Gewinn fließt in die Klassenkassen. Der „Gewinner der Herzen“ ist jedoch ein verrückter Vogel aus Molbergen.

Schüler/innen der Anne-Frank-Schule hatten das Solar-Modul, das für alle Konstrukteure identisch war, in einen beschwingten „Paradiesvogel“ verwandelt. Dessen lange Schwingen schleiften auf der „Rennpiste“ so stark, dass an schnelle Zeiten nicht zu denken war. Aber: Als böiger Wind aufkam, flogen

die schnellen Leichtgewichte der Konkurrenz reihenweise in die Bande – der bunte Vogel hielt stur Kurs. Zudem gab's 300 Euro für das originellste Design.

Die Heinrich-Kalkhoff-Stiftung verfolgt mit dem Wettbewerb das Ziel, Jugendliche für eine technische oder wissenschaftliche Laufbahn zu interessieren. Wie dieser Anreiz funktioniert, zeigt das Beispiel des Clemens-August-Gymnasiums: Weil es dort weder Werkunterricht noch Werkstätten gibt, klopfte die Schule bei der Kreishandwerkerschaft an. Ergebnis: Die Schüler bauten ihre Modelle in der Metallwerkstatt der Handwerker, ausgerüstet mit besten Geräten und vielen technischen Tipps.

Für erste Plätze reichte es zwar nicht, was am „heavy metal“-Stil der Konstruktionen lag. Aber: „Wir haben eine viel bessere Übersetzung als in den vergangenen Jahren hinbekommen“, meinte der Leiter der Schüler-AG, Ralph Hamberg. Ein echter Lerneffekt.

Hinzulernen müssen auch andere Schulen: Acht Mannschaften blieben unentschuldigt fern. Dabei nahmen sie anderen Bewerbern, die nicht berücksichtigt werden konnten, die Plätze weg, kritisierte Moderator Hubert Kulgemeyer.



Konkurrenten an der Piste: Gespannt verfolgen die Teams die Rennen der Solar-Flitzer. Fotos: Kreke



Start frei: Der Lauf beginnt.



„Paradiesvogel“: Der originellste Entwurf aus Molbergen.